

**Leserbrief an die Allgäuer Zeitung zu ihren Artikel vom 27.6.08 „German Boss“  
Richenhagen warnt: Wir müssen runter vom hohen Ross**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit bitte ich Sie um die Veröffentlichung des folgenden Leserbriefes in der Allgäuer Zeitung:

***Richenhagen und das hohe Ross***

Laut dem „German-Boss“ von Fendt/AGCO, Martin Richenhagen verdienen weder US-Firmenchefs noch deutsche Topmanager zu viel. Die „deutschen Facharbeiter“, die z.Bsp. in Marktoberdorf Hitechtraktoren bauen, sollen jedoch runter vom „hohen Ross“. Über eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit wollte er in der Vergangenheit die Löhne der Traktorenbauer drücken, ohne Not. Dank den Beschäftigten bei Fendt und der IG Metall konnte dieses Unterfangen damals zurückgewiesen werden. Fast alle großen Landtechnikkonzerne (unabhängig ob ihre Traktoren rot, blau oder grün sind) fahren seit Jahren traumhafte Gewinne ein und profitieren von der Umstrukturierung in der Landwirtschaft sowohl in Deutschland wie auch weltweit.

„Runter vom hohen Ross“ in der Landtechnik müsste deshalb bedeuten runter von den extremen Gewinnvorgaben, runter von der enormen gesundheitlichen Belastung der Belegschaften, ja sogar runter von den teils unverschämten Preisen, die zum Beispiel von den dumping-geplagten Milchbauern kaum noch zu bezahlen sind. Premium im Marketing und Dumping in den Produktionsstätten, das passt nicht zusammen – Fendt hatte das bisher auch nicht nötig.

Die Kampagne „Besser statt billig“ ist dazu eine richtige Antwort der IG Metall nicht nur im Produktionsprozess, sondern auch bei unseren Flächentarifen.

Johannes Müllerschön, Betriebsratsvorsitzender bei CNH (Case - New Holland) in Heilbronn und Mitglied im Branchenteam Landtechnik der IG Metall